

Der Hexenmeister und seine Zunft

Die geschnitzten Holzmasken gehören zur Gossauer Häxenzunft wie das Konfetti zur Fasnacht. Um diese auch weiterhin in ihrem Besitz zu behalten, wurde das Vereinskässli geplündert. Um es wieder zu füllen, werden selbstgebackene «Häxentaler» in Gossau verkauft. *Text: Desirée Müller/Bild: Philipp Rutishauser*

Die meisten Holzschnitzer würden das mit Ästen und Löchern durchzogene Holz zum Anfeuern brauchen. Der Gossauer Meinrad Rohner sieht im Brennholz aber Warzen oder Nasen. Charakterzüge, die er beim Schnitzen der Holzmasken miteinbezieht. Heute ist er über siebzig Jahre alt und wie viele der hölzernen Masken er in aufwändiger Arbeit hergestellt hat, weiss er gar nicht mehr. Über dreissig Stunden investierte er jeweils in eine Maske. Lange war er der Häxemeister der Gossauer Häxenzunft. Nun hat der 31jährige Marcel Eisenring das Amt übernommen. Für den Nachfolger ist eines klar: Die Masken müssen auch weiterhin das Markenzeichen der Häxenzunft bleiben.

Hexentaler für das Vereinskässli

Da die Gossauer Hexen in den letzten Jahren wegen Mitgliedermangel pausierten, war nicht mehr viel Geld im Kässli des Vereins. Einen symbolischen Beitrag wollten sie dem Schaffer der Masken aber unbedingt geben. So stellte sich die neu formierte Hexenbande in die Küche und backte feine «Spitzbuebe». Natürlich mit einer Hexe anstatt einem ausgestochenen Sternchen in der Mitte. Noch



Die Hexen von Gossau sind eine lustige Bande. Seit 1985 gehören sie zur regionalen Fasnacht dazu.

bis Ende Monat werden die Leckereien in verschiedenen Restaurants und in vier Tankstellenshops in Gossau verkauft. Bisher wurden rund 250 Guezli abgesetzt.

Das Hexen-Einmaleins

Marcel Eisenring wurde als zweijähriger Bub Teil der Hexenfamilie. So wie sein Vater und seine Geschwister. «Als Teenager kletterte ich sogar an Dachhängeln auf die Balkone und erschreckte die Leute während der Umzüge», sagt er und lacht. Sobald er die Maske und das Kostüm an habe, sei ihm nichts mehr peinlich. Auch das laute Kichern, das er in seiner Rolle als Hexe den Zuschauern zuruft, macht ihm nichts aus. «Ohne Verkleidung hätte ich niemals den Mumm, so auf die Zu-

schauermenge am Strassenrand zuzugehen», sagt er und winkt lachend ab. Es gebe aber auch Regeln bei der Gossauer Häxenzunft. «Sogar ein Hexen-Einmaleins gibt es», erzählt Marcel Eisenring. So werden nur Leute von den Hexen «entführt», die Freude daran haben. Auch die Häxe-Schnäpsli werden in Massen genossen. Die Kinder werden ebenfalls vor ihrem ersten Umzug im «Hexesein» geschult. Das jüngste Mitglied der Gossauer Häxenzunft ist nicht mal ein Jahr alt. In ein paar Jahren wird es noch so gerne frech die Schuhbündel der Zuschauer zusammenbinden und ihnen zur Versöhnung mit schelmischem Blick ein Bonbon schenken.

Infos zur Gossauer Häxenzunft unter: www.haexen.ch

Hexen unterwegs

Die Gossauer Häxenzunft treibt an der Fasnacht 2017 an verschiedenen Umzügen ihr Unwesen. Unter anderem in Arbon, Bütschwil, Gossau und Schönenegrund. Dazu sind sie am Schmutzigen Donnerstag spontan in Restaurants in der Region Gossau anzutreffen.